

Facebook, KI, angegliederte Löschteams und unzureichende Perspektiven.

Offener Brief

An VertreterInnen der Politik, der Presse und der Zivilgesellschaft.

Facebook ist ein Unternehmen, welches 2,6 Milliarden Menschen weltweit zur Kommunikation und dem gemeinsamen Austausch nutzen. (Vgl. u.a.: <https://allfacebook.de/toll/state-of-facebook>)

Alleine in Deutschland nutzten im Jahre 2018, 32 Millionen Menschen den Onlinedienst dieses Unternehmens, zu welchem der Messengerdienst WhatsApp und Instagram gehören. (Vgl. Statista u.a.: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/37545/umfrage/anzahl-der-aktiven-nutzer-von-facebook/>)

Hochrechnungen gehen davon aus, dass 60,6 % der weltweiten Internetnutzer Facebook nutzen, bei einer durchschnittlichen Verweildauer von 58,8 Min. täglich, in Deutschland sind es 63 % unserer MitbürgerInnen, die Facebook nutzen. (<https://www.oberlo.de/blog/facebook-statistik>) Wobei man die geschätzten 81 Millionen Fake-Profilen theoretisch raus rechnen müsste, dafür aber bedenken muss, dass täglich weltweit ca. 500.000 neue Nutzer hinzukommen, inklusive der täglich neuen Fake – Accounts. Das sind sagenumwobene 6 neue Profile pro Sekunde täglich. (<https://www.brandwatch.com/de/blog/facebook-statistiken/>)

Facebook ist also das, was wir heutzutage einen Global-Player nennen, einen, der in den letzten Jahren immer häufiger in der Kritik stand und steht, insbesondere wegen datenschutztechnischer Belange.

In diesem offenen Brief geht es um Facebook, aber es geht nicht um Datenschutz. Denn neben den fraglichen datenschutzrechtlichen Belangen gibt es anderes, was der Kritik würdig ist:

Hass und Hetze bei Facebook

Nicht erst seit den Skandalen rund um die Affäre zwischen Facebook und Cambridge Analytica im Zeitraum von 2015 – 2018 sollte jedem die Einflussmacht des Unternehmens Facebooks bewusst geworden sein.

(Vgl. zum Beispiel hier: <https://netzpolitik.org/2018/cambridge-analytica-was-wir-ueber-das-groesste-datenleck-in-der-geschichte-von-facebook-wissen/>

und hier: https://www.zeit.de/digital/datenschutz/2018-10/cambridge-analytica-datenskandal-facebook-geldstrafe?utm_referrer=https%3A%2F%2Fwww.google.com%2F)

Facebook, KI, angegliederte Löschteams und unzureichende Perspektiven.

Nicht erst seit gestern wissen wir zudem von den Auswirkungen von Hass und Hetze in den sozialen Medien. Denn nicht selten werden diese online geteilten Nachrichten, Kommentare und Diskussionen zu tatsächlichen Taten. Der Fall Walter Lübcke ist hierbei nur die traurige Spitze des Eisberges. (Vgl. zum Beispiel hier: <https://www.rtl.de/cms/walter-luebcke-erschossen-auf-facebook-wird-sein-tod-gefeiert-4350355.html> und hier: <https://www.tagesschau.de/inland/luebcke-159.html>)

Es handelt sich also keineswegs um eine nichtige oder unsinnige Forderung, wenn Facebook und die Verantwortlichen aus Politik und Presse aufgefordert werden, endlich ihrer Verantwortung nachzukommen, Hass und Hetze in den sozialen Medien besser und zielgerichteter zu sanktionieren und durch gesetzlich verankerte Restriktionen besser zu regulieren.

Dies ist das Ziel dieses offenen Briefes: Eine Verbesserung in der Wahrnehmung und der Wichtigkeit dieses Themas!

Zuallererst müssen wir alle, die wir Facebook nutzen und dem dahinterstehenden Unternehmen Einflusskraft zugestehen, folgendes Bedenken:

Wir alle nutzen Facebook, Google und andere Medien täglich und ausgiebig. Hiermit produzieren wir eine Unmenge an Daten, welche von den Medien – Imperien genutzt werden, um Profit zu schöpfen. Wir wollen an dieser Stelle nicht sämtliche Einflussbereiche dieser Medien zugleich an den Pranger stellen, doch eines sollte uns klar sein:

Wir alle nutzen Facebook kostenlos, dafür generiert dieser Anbieter, dieses Unternehmen Milliarden durch Werbeeinnahmen.

Wir, die User, sind die Ware.

Wir sind jedoch nicht rechtlose Gegenstände und unsere Daten, welche wir generieren, einstellen und verwerten, gehören primär uns.

Auch sollte es außer Frage stehen, dass der „Hausherr“ (in unserem Falle also Facebook und die hier bei FB verantwortlichen Personen, an den Schnittstellen der dort befindlichen Kommunikationswege) für die gesicherte Nutzung seiner Plattform zu sorgen hat.

Denn: Wir *UserInnen* sind Menschen mit Rechten und diese Unternehmen agieren im Rahmen von rechtsstaatlichen Ländern, so sollte dieses Verhältnis auch ausgestaltet sein: Auf rechtsstaatlichen Prämissen und unter der Einhaltung und Gewährleistung eben dieser.

Nun gibt es da ein Problem: Dem ist längst nicht so. Mal profan gesprochen.

Ein kurzer Erfahrungsbericht, welcher zwar nicht Allgemeingültigkeit beanspruchen mag, doch bitte als Ergänzung und Hintergrund zu den hier gestellten Aufforderungen zu sehen ist.

Facebook, KI, angegliederte Löschteams und unzureichende Perspektiven.

Über eine dreimonatige Recherche initiiert und durchgeführt von einer bei Facebook aktiven Gruppe grüner, linker und sozialpolitisch engagierter Menschen, welche teilweise Facebook seit über einem Jahrzehnt nutzen, wurde einem auffälligen Phänomen nachgegangen.

Der Eindruck: Die Löschteams von Facebook und die dazugehörige KI funktionieren nicht richtig, sind rechts unterwandert oder schlicht unfähig, abseits von *Wortfiltern* vernünftig zu beurteilen, welche Inhalte, welche Gemeinschaftsregeln und welchen Gesetzen wann Folge geleistet werden sollte.

Aus einem Netzwerk von ungefähr 2000 Facebook NutzerInnen wurden Daten gesammelt, Meldungen ausgewertet und die Reaktionen „auf“ Facebook und „von“ Facebook in Augenschein genommen. Dies nicht auf streng wissenschaftlicher Weise, doch in der Art einer Stichprobe mit ausgeprägtem Fokus.

Das Ergebnis: Über 70 Meldungen aus der Kohorte derer, die sich an der Aktion beteiligten, gingen in einem Zeitraum von drei Monaten ein.

Was einer Meldehäufigkeit von 5 / pro Woche entspricht.

Übersetzt bedeutete dies: Aus einer Gruppe von an die 2000 Personen wurde jeden Wochentag mindestens ein Vorfall von Hass und Hetze, unangemessene Sperren und Nichtlöschung von rechter Propaganda bei Facebook gemeldet. Dabei war die wahrgenommene Menge an Vorfällen weitaus höher, denn nicht jeder Fall wurde dokumentiert. (Zusatz: Dokumentiert wurden die Fälle per Screenshot, eine Auswertung fand kurz vor der Verfassung dieses offenen Briefes statt.)

Auffällig bei der Auswertung war, dass beträchtlich viele Profilsperren gemeldet wurden, mit teilweise obskuren Begründungen und Hergängen.

Zum Beispiel wurde eine Userin für *drei* Tage gesperrt, weil sie einer „Oma gegen Rechts“ zur Unterstützung in einer Kommentarspalte zu Hilfe geeilt ist. Diese wurde zuvor von einem rechten Facebook - Troll sexistisch beleidigt mit den Worten: Sie würde sicherlich auf junge Männer stehen, alleine hieraus resultiere wohl ihr Engagement. Der gegebene Kommentar der Userin bestand aus den Worten: „Wie multiple arm muss man sein, um einen derartigen Kommentar zu schreiben?“ Beachtlich hierbei: Der sexistische Kommentar und offensichtliche Angriff auf eine Aktivistin der Gruppe: Omas gegen rechts, wurde stehen gelassen. Der Kommentar einer Unterstützerin jedoch nicht nur gelöscht, sondern die Userin für drei Tage von der Nutzung von Facebook ausgesperrt. Wegen des Wortes „arm“? Wie verhältnismäßig ist dies?

Es gab auch Fälle, in denen wiederholt gesperrt wurde, d.h. immer wieder wurden die selben Personen gesperrt. So entstand der Eindruck, dass gewisse Profile schon eine Art Markierung seitens Facebook erhalten haben und bei wiederholter Meldung durch andere UserInnen schneller eine Sperrung erfolgt. Hierbei wiederum entstand der Anschein, dass die „Gegenseite“, das Profil der Person, welche den Auslöser gab und zumeist rechtes Gedankengut, Hass und Hetze anderen Menschen gegenüber, Volksverhetzung/Querdenker/AfD - Befürworter sowie waschechte Neonazis, mit Reichsflaggen und schwerer Propaganda bestückter Profile bevorzugt behandelt werden.

Dieser Eindruck entsteht, da Hass und Hetze, wenn überhaupt, sehr spät und meistens nur nach massiver Meldung durch sehr viele UserInnen, gelöscht wurden.

Facebook, KI, angegliederte Löschteams und unzureichende Perspektiven.

In einem besonderen Fall ging es zum Beispiel um eine Sperrung wegen einer „Weiterleitung“ von Hassrede. Das obscure hieran: Ein User wollte auf den Missstand der Nichtlöschung eines Hassbeitrages aufmerksam machen, sein Profil wurde für *30 Tage gesperrt*, der Originalpost wurde nicht gelöscht. Begründung von Facebook: Er verstoße nicht gegen die Gemeinschaftsregeln.

Im Allgemeinen war zu verzeichnen, dass Vielen eben dieser Satz in diesem Kontext sehr zum Ärgernis wurde, ob seiner vorzufindenden Häufigkeit und der hiermit verbundenen Frage, wie es möglich war, dass rechter Hass und Hetze ungelöscht bleiben und die Aktionen gegen diese Hasskommentare und Hetze, die von Seiten linker und demokratisch regsamer AktivistInnen kamen, zu Sperrungen führen und das von bis zu 30 Tagen, während die Hassrede der Gegenseite stehen bleibt und keine Sperren zur Folge hatten und haben. Wie ist dies möglich?

Nun ist jedem klar, dass die hier angeführten Erfahrungsberichte keiner repräsentative Untersuchung entnommen wurden, doch nach einem Jahr täglicher Beobachtung verstärkt sich der hier vorzufindende Eindruck, dass ein Handeln sehr notwendig ist, denn alleine sind die Menschen hinter diesem Erfahrungsbericht leider nicht. Es sind sehr, sehr Viele.

AktivistInnen der Gruppe #ichbinhier wissen hierzu bestimmt mehr zu berichten. Und AktivistInnen vieler anderer Gruppen auch.

Es bleibt der Eindruck, dass Linke und grüne AktivistInnen, FeministInnen, SozialdemokratInnen und alle, welche sich um eine sachliche und der Sache dienlichen Weise innerhalb der in der Semiöffentlichkeit des Internets geführten Diskurse über die laufende Pandemie, Ideen und Anregungen zu den Themen „Grüne Politik, Sozialwesen oder Migration“ bemühen, sich bei Facebook teilweise massiv der Verleumdung, Hetze und dem offenem Hass ausgesetzt sehen. Neuestes Mittel der Facebook – Trolle: Massiver Einsatz des Lachsmileys als nonverbales Mittel des Auslachens - die schamlose Verhöhnung durch einen einzigen Klick.

Dabei werden den UserInnen seitens der Mitglieder der neuen Rechten und ihrer Trolle gerne Attribute verliehen wie:

„Linksrotgrünversifftes Gutmenschengesocks“ – als Gruppenmerkmal für die, die man zutiefst verachtet und für die man, wenn neben verächtlichen, hetzenden und diffamierenden Worten Nichts mehr bleibt, lediglich noch einen kalten Lacher übrig hat.

Oder ebenfalls als Terminus technicus sehr beliebt: Das Wort „Meldemuschi“, „welche wohl auf der Balz ist“, wenn sie schon nichts Besseres zu tun hat, als sich gegen Fremdenfeindlichkeit und Fake News beschweren zu müssen.

Das Prekäre hieran: „Linksrotgrünversifftes Gutmenschengesocks“ und selbst „Meldemuschi“ sind Begriffe und Begrifflichkeiten, welche nicht gelöscht wurden nach Meldung. Stattdessen bittet Facebook an dieser Stelle um Verständnis - man verstehe den Ärger, doch dies verstoße nicht gegen die Gemeinschaftsregeln.

Facebook, KI, angegliederte Löschteams und unzureichende Perspektiven.

Nach aufgezeigter Problematik und Programmatik stellen die UnterstützerInnen dieses offenen Briefes folgende vier Forderungen:

1. Aufforderung an Facebook und aller hier zuständigen Verantwortlichen, bei der Ausgestaltung von Löschungen und Ahndungen von Beiträgen (Postings und Kommentare), insbesondere rassistischer Beiträge und ihre Agitatoren stärker zu restringieren, zu unterbinden und vor Allem: Zuvor „besser“ zu überprüfen – *Wortfilter* helfen nicht bei der Kontextualisierung und die Löschteams machen nicht nur einen schweren Job, sind unterbezahlt und haben ganze Bücher an Regelungen zu beachten, nein, sie scheinen sogar unterwandert. Hier muss aufgebessert werden.
2. Aufforderung an die Politik, das NetzDG und die hierangeknüpften Gesetzesregelungen wirksamer zu gestalten und die Zivilgesellschaft wesentlich besser zu unterstützen!
3. Aufforderung an alle Facebook UserInnen, insbesondere der Presseorgane und ihrer Social-Media-Teams, eine bessere Moderation der Reaktionen auf ihre Beiträge zu gewährleisten, um auf dieser Art zu helfen Fake News, Hass und Provokationen sowie rassistische, antidemokratische und volksverhetzende Kommentare zu ahnden.
4. Aufforderung an alle zivilgesellschaftlichen Akteure, welche ihr Handeln der Aufklärung gegen Hass und Hetze verschrieben haben, sich an der Aktion und Verbreitung dieses offenen Briefes zu beteiligen und gegebenenfalls bei der Aufklärung über die Verbreitung von Hass und Hetze bei Facebook mediative Unterstützung zu bieten.

Unser ausdrücklicher Dank geht an dieser Stelle an alle schon beteiligten AkteuerInnen wie zum Beispiel an: Das Siebte Flugblatt, Der Rote Rabe, Die bunte Seite neben den großen und sehr aktiven Gruppen rund um: Volksverpetzer, Mimikama, #ichbinhier, We're watching you u.v.w.

Gerne werden alle UserInnen aufgefordert, sich zu beteiligen und sich gemeinsam mit uns den Agitationen seitens rechter HetzerInnen und Trollen entgegenzustellen. Sei es in Form von aktiver Beteiligung an der Versachlichung der Diskurskultur innerhalb der Kommentarspalten und / oder durch Meldungen und Dokumentation rechter, hetzerischer Aktivitäten.

Die Verfasserin (Josefina Elisabeta Bajer) und Ihre UnterstützerInnen danken für Ihre Aufmerksamkeit und hoffen auf eine breite Unterstützung seitens aller Facebook – UserInnen sowie der Politik und der Medien.

Facebook, KI, angegliederte Löschteams und unzureichende Perspektiven.

Weiterführende Links in bunter Mischung mit vielen Hintergrundinformationen und im Kontext des medienwirksamen Aufbegehrens der neuen Rechten viel Spaß beim Lesen und staunen:

Allgemeines zum Thema Hass und Hetzte bei Facebook und deren Löschteams:

<https://mein-mmo.de/chatbot-facebook-hass/>

<https://www.anwalt.org/facebook-hasskommentare/>

<https://perspective-daily.de/article/1473/3y9rC4s8>

<https://www.sueddeutsche.de/digital/exklusive-sz-magazin-recherche-inside-facebook-1.3297138>

<https://deref-gmx.net/mail/client/4lxESb0shjk/dereferrer/?redirectUrl=https%3A%2F%2Fnetzpolitik.org%2F2019%2Fneun-dinge-die-du-noch-nicht-ueber-facebooks-loeschteams-in-deutschland-wusstest%2F>

<https://www.dgb.de/themen/++co++8fec7d84-5a1d-11ea-9908-52540088cada>

<https://m.tagesspiegel.de/wirtschaft/facebook-manager-ueber-rechtswidrig-inhalte-wir-fuehlen-uns-unwohl-dabei-wie-ein-gericht-entscheiden-zu-muessen/24493342.html>

<https://www.mimikama.at/aktuelles/rechte-desinformationen-post-interaktionen/>

Zum Thema Gesetzgebungsverfahren und Meldemöglichkeiten seitens der Gesetzgeber:

https://www.bmjv.de/SharedDocs/Gesetzgebungsverfahren/DE/Bekaempfung_Rechtsextremismus_Hasskriminalitaet.html

Facebook, KI, angegliederte Löschteams und unzureichende Perspektiven.

<https://www.fair-im-netz.de/SharedDocs/Gesetzgebungsverfahren/DE/NetzDG.html>

https://www.bmjv.de/SharedDocs/Artikel/DE/2020/040120_NetzDG.html

https://www.bundesjustizamt.de/DE/Themen/Buergerdienste/NetzDG/NetzDG_node.html

https://www.bka.de/DE/KontaktAufnehmen/HinweisGeben/MeldestelleHetzelInternet/meldestelle_node.html

<https://anstanddigital.de/>

<https://www.mimikama.at/aktuelles/twitter-tool-zur-beweissicherung/>

Hass und Hetze melden geht auch hier:

<https://www.internet-beschwerdestelle.de/de/index.html>

<https://www.jugendschutz.net/>

<https://hateaid.org/>

<https://hassmelden.de/>